

**FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT**

WKN: 576790

ISIN: DE0005767909

**Finanzinformation gemäß F.3 DCGK  
über die Geschäftsentwicklung des 3. Quartals 2024**

---

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

über die Entwicklung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024 geben wir folgende Finanzinformation:

**Positive Marktbedingungen**

Die ersten neun Monate des Jahres waren geprägt von im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Energiepreisen. Seit Jahresbeginn ist zwar ein stetiger Anstieg der Erdgaspreise zu verzeichnen, doch im Durchschnitt bewegen diese sich spürbar unter dem Vorjahresniveau (- 22 %). Der Preisrückgang bei Holzpellets (- 29 %) und CO<sub>2</sub>-Zertifikaten (- 24 %) bewegt sich auf einem ähnlichen Niveau. Durch eine stetige Optimierung des eingesetzten Brennstoffmixes sowie der flexiblen Anlagenfahrweise konnten wir von den positiven Marktbedingungen profitieren und unsere Brennstoffeinsatzkosten entsprechend senken.

**Absatz: Rückgang aufgrund warmer Witterung**

Die Heizgradwerte, als branchenübliches Maß für die Witterungsverhältnisse, befanden sich in den ersten drei Quartalen spürbar unter dem Niveau des Vorjahres (- 11 %). Das bisherige Jahr war demnach insgesamt wärmer. Der Wärmeabsatz liegt mit 252 GWh rd. 7 % und damit unterproportional unter dem Vorjahreswert (270 GWh). Der Anschluss neuer Kundenanlagen wirkte sich positiv auf den Wärmeverkauf aus.

**Umsatz: deutlicher Rückgang**

Der Fernwärmeumsatz lag im Zuge geringerer Absatzpreise mit 37,1 Mio. € deutlich unter dem Niveau der ersten drei Quartale 2023 (50,1 Mio. €). Niedrigere Brennstoffpreise führen zu einem Rückgang der relevanten Preisindizes, welche wiederum sinkende Absatzpreise zur Folge haben.

Geringere Strompreise sowie eine geplante Remotorisierung von zwei KWK-Anlagen führten in den ersten neun Monaten des Jahres zu deutlich niedrigeren Stromerlösen als im Vorjahreszeitraum. Per 30. September 2024 liegen die Stromerlöse mit 5,4 Mio. € um 1,7 Mio. € (- 24 %) unter dem Vorjahreswert.

Der Gesamtumsatz liegt mit 42,8 Mio. € deutlich unter dem Niveau der ersten drei Quartale 2023 (59,0 Mio. €).

**Materialaufwand: ebenfalls rückläufig**

Im Zuge der wärmeren Witterung und gesunkener Brennstoff- und CO<sub>2</sub>-Zertifikatepreise hat FHW den Brennstoffeinsatz im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit und einer gleichzeitigen Verbesserung der Umweltkennziffern angepasst und optimiert. So wurde der Holzeinsatz im Vergleich zum Vorjahr um rd.



42 % erhöht. Dem gegenüber befindet sich der Erdgaseinsatz, auch aufgrund von geplanten Revisionsmaßnahmen unserer KWK-Anlagen, um rd. 20 % unterhalb des Vorjahresniveaus. Für den Wärmebezug profitiert FHW ebenfalls von rückläufigen Preisen, sodass die Bezugsmenge um rd. 5 % gegenüber dem Vorjahr erhöht wurde. Der Einsatz von Heizöl war lediglich zu Spitzenlastzeiten am Jahresanfang notwendig und konnte im Zuge der günstigen Alternativbrennstoffe und milden Temperaturen deutlich reduziert werden (- 66 %).

Im Ergebnis befinden sich die Aufwendungen für den Erdgaseinsatz (- 6,1 Mio. €), den Wärmebezug (- 3,3 Mio. €), den Heizölverbrauch (- 0,8 Mio. €) und den CO<sub>2</sub>-Verbrauch (- 0,8 Mio. €) unterhalb des Vorjahresniveaus, die Aufwendungen für Holzpellets (+ 1,3 Mio. €) sind hingegen im Vergleich zum Vorjahr mengenbedingt gestiegen.

Insgesamt beliefen sich die Kosten für Brennstoffe und bezogene Leistungen der ersten drei Quartale 2024 auf 25,2 Mio. €. Dies bedeutet ein Rückgang um 9,8 Mio. € bzw. 28 % gegenüber dem Vorjahreswert.

### **Rohrertrag: Rückgang gegenüber Vorjahreswert**

Die um 9,8 Mio. € gesunkenen Materialaufwendungen führen bei um 16,2 Mio. € geringeren Umsatzerlösen zu einem Rückgang des Rohertrags zum 30. September 2024 um 6,4 Mio. € auf rd. 17,6 Mio. €.

### **Beschäftigung: höherer Personalaufwand**

Zum 30. September 2024 waren im FHW 77 Mitarbeitende (Vorjahr: 65 Mitarbeitende) tätig, inklusive vier Auszubildender (Vorjahr: sechs Auszubildende). Der Personalaufwand befindet sich infolge des Personalanstiegs und aufgrund der zum 01.03.2024 erfolgten Tarifierhöhung mit 0,5 Mio. € über dem Vorjahresniveau (4,3 Mio. €).

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen befinden sich um rd. 1,1 Mio. € (- 20 %) unter dem Vorjahreswert, da im Jahr 2023 umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen an den Kesselanlagen durchgeführt wurden.

### **Operatives Geschäftsergebnis (EBT): deutlicher Rückgang**

Als Resultat des gesunkenen Rohertrags liegt auch das EBT per 30. September 2024 unterhalb des Vorjahresniveaus (- 6,9 Mio. €) und beläuft sich auf rd. 4,6 Mio. € (Vorjahr 11,5 Mio. €).

### **Hohes Investitionsvolumen**

Die Investitionen der ersten drei Quartale des Jahres 2024 beliefen sich auf 7,7 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €). Es wurde vornehmlich in die Verdichtung, Erweiterung und Optimierung des Versorgungsgebietes (4,6 Mio. €), in die Fertigstellung des neuen 10 MW Blockheizkraftwerkes und die damit im Zusammenhang stehenden Anlagen (1,1 Mio. €), in den Ausbau der Liegenschaften (0,8 Mio. €) sowie in die Modernisierung der bestehenden Produktionsanlagen (0,6 Mio. €) investiert.

### **Ausblick**

Bei durchschnittlichen Witterungsbedingungen im weiteren Jahresverlauf erwartet FHW trotz gestiegenen Anschlusswerts des Kundensegments aufgrund der milden Witterung einen Fernwärmeabsatz leicht unterhalb des Vorjahresniveaus (- 3 %). Gleichzeitig gingen die verbrauchsabhängigen Arbeitspreise infolge von sinkenden Referenzwerten im Jahr 2024 deutlich zurück. Als Resultat der niedrigeren



Arbeitspreise erwarten wir aktuell einen Rückgang der Wärmeerlöse um rd. 14 Mio. € (- 21 %) auf rd. 54 Mio. € im Geschäftsjahr 2024.

Der Rückgang der Strompreise und Regelenergieumsätze wirkt sich negativ auf die Stromerlöse aus. Dies wird durch eine höhere Strommengeneinspeisung im Zuge der Inbetriebnahme des neuen 10 MW BHKWs kompensiert. Im Ergebnis werden Stromerlöse in Höhe von rd. 10 Mio. € und damit im Bereich des Vorjahresniveaus erwartet.

Auf Seiten der Materialkosten wird ähnlich wie bei den Umsatzerlösen ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Vorjahr prognostiziert.

Infolge der deutlich rückläufigen Erdgaspreise wird trotz der höheren Einsatzmenge mit einem Rückgang der Erdgaskosten um 3 Mio. € auf rd. 13 Mio. € gerechnet. Ein geringerer Einsatz von Heizöl bei gleichzeitig rückläufigen Preisen führt auch hier zu einem Rückgang der Kosten um rd. 2 Mio. €. Geringere Strombezugs- und CO<sub>2</sub>-Preise führen zu einer zusätzlichen Entlastung des Materialaufwands i.H.v. rd. 1 Mio. €. Im Gegenzug wird infolge eines höheren Holzeinsatzes ein Anstieg der entsprechenden Aufwendungen um 1 Mio. € auf 10 Mio. € erwartet. Beim Wärmebezug wird bei einer geringeren Bezugsmenge mit einem Rückgang der Bezugskosten um rd. 5 Mio. € auf 13 Mio. € gerechnet.

Insgesamt wird ein Rückgang der Materialkosten in Höhe von rd. 10 Mio. € (- 21 %) auf 40 Mio. € im Jahr 2024 erwartet.

Im Zuge dieser Entwicklungen rechnet FHW mit einem Rückgang des Rohertrags gegenüber dem Vorjahr um rd. 4 Mio. € auf rd. 24 Mio. €.

Das Niveau der im Vorjahr durchgeführten umfangreichen Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten am Standort wird im Jahr 2024 nicht in diesem Maße erreicht. Das FHW plant für das laufende Jahr einen deutlichen Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Jahr 2023 (- 5 Mio. €).

Im Zuge von Neueinstellungen sowie der für 2024 beschlossenen Tarifierhöhung (TV-V) wird ein Anstieg des Personalaufwands i.H.v. rd. 1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

Die steigenden Investitionsausgaben sowie eine Sonderabschreibung führen im Geschäftsjahr 2024 zu einem Anstieg der Abschreibungen um rd. 2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

Bei einer im weiteren Jahresverlauf plangerechten Geschäftsentwicklung erwartet FHW einen Rückgang des Vorsteuerergebnisses (EBT) auf rd. 5,8 Mio. € und somit unterhalb des Vorjahresniveaus (Vorjahr: 7,7 Mio. €).

Berlin, den 12. Dezember 2024

**Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft**  
**Die Vorständin**